



Bund für Umwelt und Naturschutz, Landesverband Bremen, 28203 Bremen, Am Dobben 44,  
Arbeitskreis Elektrosmog, Mail: akesmog@bund-bremen.net

## An Ärzte und Therapeuten

### Betr.: Risiko Elektrosmog

Angesichts der zunehmenden Strahlenbelastung (Niederfrequenz und Hochfrequenz),  
angesichts der fehlenden offiziellen Aufklärung und Vorsorge,  
angesichts der Zunahme unabhängiger wissenschaftlicher Warnungen  
bitte ich Sie im Interesse Ihrer Patienten/Klienten und Mitarbeiter:

- 1. Bedenken Sie, dass das Bundesamt für Strahlenschutz von ca. 8 Prozent Elektrosensiblen in der BRD ausgeht. Für viele von ihnen ist der Aufenthalt in Praxen und Kliniken wegen der Strahlenbelastung bzw. fehlender Schutzräume eine Gesundheitsbelastung.**
- 2. Bedenken Sie, dass Patienten in Ihrer Klinik krank und/oder geschwächt sind.**
- 3. Vermeiden Sie Schnurlostelefone (und evtl. Repeater) und WLAN Anm. 1**
- 4. Verzichten Sie auf Energiesparlampen Anm.2**
- 5. Untersagen Sie die Handynutzung im Wartezimmer (aus gesundheitlichen und nicht nur technischen Gründen) – entsprechend dem Rauchverbot.**
- 6. Erweitern Sie die Anamnese um eine „Elektroanamnese“. Anm. 3**
- 7. Informieren Sie sich aus unabhängigen Quellen. Anm. 4**
- 8. Legen Sie Informationsmaterial aus.**

### Begründung:

Das wissenschaftliche Verständnis von den Zell-/ Körpervorgängen hat sich von der Biochemie zur Biophysik erweitert und vertieft. Erst kürzlich fand man am California Institute of Technology heraus, dass Felder an den Synapsen ursächlich an der Nachrichtenübermittlung der Neuronen mit beteiligt sind (Ephaptic coupling of cortical neurons). Wir wissen heute, dass die Zellkommunikation mittels elektromagnetischer Felder geschieht.

James Oschman „Energiemedizin“(2009) legt diese Zusammenhänge für Fachleute und Laien dar.

Wer heute noch an die Wirkungslosigkeit technisch erzeugter Felder glaubt und sich nicht um die athermischen Wirkungen kümmert, ist nicht auf dem neuesten Stand. Ärzte erklären die unspezifischen Symptome des Mobilfunksyndroms zu oft als psychosomatisch, Patienten werden sogar psychiatrisiert. Das wissenschaftstheoretische Dilemma liegt darin, dass die Schulmedizin ursprünglich die hilfreichen Erkenntnisse der Psychosomatik nicht ernst genommen hat, sie aber heute als Fehldiagnose verwendet, wo neue Zivilisationskrankheiten

noch nicht erkannt werden (die durch physikalische und chemische Umwelttoxine entstehen). Die Differenzialdiagnose ist eine komplexere Aufgabe geworden.

Weil wir als Ärzte und Therapeuten Einzelfälle und epidemiologische Untersuchungen ernst nehmen, können wir nicht vom „Noceboeffekt“ beim Anblick von Sendemasten sprechen.

Möglicherweise gehören Sie schon zu den Personen, denen die eigene Strahlenreduktion ein Anliegen ist, dann könnten Sie als Auszeichnung den

### **StrahlenPass**

erwerben. Zugleich würden Sie – ohne weiteren Einsatz – andere auf diesen Gedanken aufmerksam machen.

Informieren Sie sich über diesen Weg unter <http://www.strahlenpass.eu/>

#### **Anm. 1.:**

Am besten sind schnurgebundene Telefone. Heute etikettieren Hersteller DECT-Telefone oft als „strahlungsreduziert“ und wiegen den Käufer in falscher Sicherheit. Diagnose-FUNK listet die Telefone auf, die – richtig eingestellt – nur beim Telefonieren gepulste Hochfrequenz abgeben (s. unten)

#### **Anm. 2:**

<http://www.maes.de/> (Die dunklen Seiten der Energiesparlampen)

Thomas Worm / Claudia Karstedt (2011): „Lügendes Licht“

#### **Anm. 3:**

Einige Ärzte und Therapeuten beziehen die Elektroanamnese bereits mit gutem Erfolg ein. Gründe: Einige der Stresssymptome oder vegetativen Dysbalancen verschwinden binnen kurzem, wenn im eigenen Wohn- und Verhaltensbereich Veränderungen vorgenommen werden. –

Manche der therapeutischen Maßnahmen greifen wieder oder schneller. Auch Tierärzte berichten von entsprechenden Erfahrungen.

#### **Anm. 4:**

[www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org) (u.a.: Flyer zu DECT-Telefonen)

[www.kompetenzinitiative.net](http://www.kompetenzinitiative.net)

[www.mobilfunkstudien.org](http://www.mobilfunkstudien.org)

Wolfgang Maes (2005): Stress durch Strom und Strahlung.

Gunilla Ladberg: Ein schönes Gefängnis (aus dem Schwedischen 2010).  
Bestellung bei: Bürgerwelle e.V., Lindenweg 10, 95643 Tirschenreuth

Bund-Arbeitskreis Elektrosmog

Heide Roaten, Biologin und Bowtech-Practitioner, September 2011

hroaten@uni-bremen.de